

Das ist mal eine Begrüßung à la Ina Müller. Die Talkfrau spaziert – dicht gefolgt von der Kamera – auf die Shanty-Sänger zu, ruft „Hallo Jungs“ und reißt ihre Jacke kurz mit beiden Händen auf, damit die einen Blick auf ihr tiefes Dekolleté erhaschen können. „Heeeeeyyy“, jubeln die Herren in maritimer Kluft etwas verdattert, und schon ist sie wieder weg, schreitet in die Kneipe „Zum Schellfischposten“ und begrüßt singend Klaus Meine und Rudolf Schenker von den Scorpions, ihre heutigen Gäste in der Fernseh- und Grimme-Preis-gekrönten Show „Inas Nacht“. De Tampentrekker, so der Name des Hamburger Shanty-Chors, sind Teil der ganzen Show. Sie liefern das Bild, das sich Ina Müller von Anfang an für die Sendung gewünscht hat: ein Shanty-Chor, der vor der Kneipe steht, weil er zu groß ist, um ihn noch in die Bar hineinquetschen zu können. Also stehen die Sänger mit Kapitänsmützen und roten Halstüchern auch am heutigen Drehtag vor dem Schellfischposten, Hamburgs ältester Seemannskneipe am Fischmarkt, schauen ins Kneipenfenster – und warten. Stehen und warten, so geht das beim Dreh der Talkshow „Inas Nacht“ drei Stunden lang. Zwischendrin natürlich singen, und da heißt es, den Einsatz nicht zu verschlafen. „Prost!“, ruft Ina Müller laut am Tresen, als sie mit Meine und Schenker anstößt. Das ist das Codewort. Als hätte jemand auf Play gedrückt, legen die Tampentrekker los: „What shall we do with the drunken sailor, what shall we do with

„HEEEY“ JUBELN DIE HERREN IN MARITIMER KLUFT

the drunken sailor early in the morning“, singen sie, begleitet vom Akkordeon, und schieben ein lautes „Hey!“ hinterher. Das und das Stück „Witzig, witzig, heute haben wir gelacht, denn wir sind bei Inas Nacht, hohohohoho“ nach der Melodie von „Moskau“ ist in jeder Sendung zu hören, denn irgendetwas gibt es immer zu lachen. Doch keines der beiden Lieder singt der Chor ganz, sondern spielt den Refrain wie Jingles in einer Radiosendung in die Show hinein. In der Shanty-Szene empfinden das manche Männer als Kränkung ihrer Sänger-Seele, so dass die Tampentrekker hin und wieder verständnisloses Kopfschütteln für ihr Engagement bei „Inas Nacht“ ernten. „Natürlich sind wir musikalisch total unterfordert“, räumt der stellvertretende Vorsitzende Rainer Breckmann ein. Aber dafür sind die Männer ganz nah dran an der Prominenz, an Menschen wie Chansonsängerin Ute Lemper, Diskus-Olympiasieger Robert Harting, Kabarettist Dieter Nuhr, Schauspieler Ulrich Tukur, Moderatorin Verona Pooth, Ex-Fußballnationalspieler Mario Basler, Rennfahrer Ralf Schumacher und viele,



Mit Schifferklavier und Schiebermütze in den Schellfischposten: Ohne Shanty-Chor wäre Inas Show nur halb so schön

DE TAMPENTREKKER

Singen, sabbeln, saufen bei Ina

Der Shanty-Chor De Tampentrekker ist bei der Late-Night-Show „Inas Nacht“ in der winzigen Hamburger Hafenkneipe „Zum Schellfischposten“ immer dabei und wartet bei Wind und Wetter draußen vor der Tür auf seinen Einsatz. Ein Drehbesuch

TEXT: BIANCA WILKENS, FOTO: ULRIKE SCHMIDT

viele mehr. „Ist schon toll, wenn man solche Leute kennenlernt“, sagt Hartmut Großmann, 70, Pressesprecher der Tampentrekker. „Wenn wir drehen, ist es so, als würden wir ins Theater gehen“, ergänzt Tim Hußmann, 37, musikalischer Leiter. Schon um 17.30 Uhr hatten sich die Tampentrekker vor dem Schellfischposten eingefunden, um genügend Zeit zum Einsingen zu haben, falls die Regie spezielle Stücke neben den üblichen Jingles wünscht. Es hat schon Drehtage gegeben, an denen der Chor spontan mit dem ehemaligen Fußballmanager Reiner Calmund „Marmor, Stein und Eisen bricht“ sang. Als die Schauspielerin Annette Frier aus Köln zu Gast war, empfingen die Shanty-Sänger sie mit einem lautstarken „Viva Colonia“. „Das so spontan zu singen, bringt so schnell kein anderer Chor“, sagt Rainer Breckmann. Heute aber keine Sonderwünsche. Bis die Aufzeichnung beginnt, überbrücken die Männer die Zeit mit Plaudern, Rauchen und vor allem Trinken. Denn Bier gibt es hier bei Ina am Schellfischposten immer genug. Wenn das Warten doch zu unerträglich wird, singt der Chor. Einfach so und für sich. „Anker los, Anker los, alle Mann an die Riemen ran, Segel hoch, Segel hoch, wir sind nah am Winde dran“, schmettern sie vor dem Knei-

penfenster, als sie sich schon aufgestellt haben, es aber immer noch nicht los geht. Seit mehr als 35 Jahren stehen die Tampentrekker auf der Bühne, zu denen übrigens auch eine Frau zählt (aber auch nur, weil sie Akkordeon spielen kann). 80 Lieder umfasst ihr Repertoire. Dazu zählen Stücke vom Hamburger Hafen, von der Seefahrt, der Küste, modern arrangierte Lieder, aber auch poppige, wie etwa Songs von den Beach Boys, von Harry Belafonte und Santiano.



Wir müssen draußen bleiben: Weil der Chor nicht in die Kneipe passt, singen De Tampentrekker eben vorm Fenster

Es gibt eine Reihe von Männern aus der Gruppe, die selbst texten. Mal lustig, mal traurig. Die Lieder handeln vom Abschied, vom Millionengrab Elbphilharmonie und vom Michel.

Die Tampentrekker treten deutschland- und europaweit insgesamt etwa 70 mal im Jahr auf. „Inas Nacht“ hat dem Ensemble noch einen gehörigen Auftrieb gegeben. „In allem, was am Hafen Rang und Namen hat, haben wir schon gespielt“, sagt Rudolf Villwock, 82, stolz. Er ist Ehrenvorsitzender des Chors und seit der Gründung 1976 dabei. Wenn man es genau nimmt, ist es dem musikalischen Leiter Tim Hußmann zu verdanken, dass die Tampentrekker eine feste Größe in Inas Nacht geworden sind. Tim Hußmann ist jung und damit so etwas wie ein Exot unter den Shanty-Sängern. Schon mit neun Jahren hat er gelernt, Akkordeon zu spielen. Als er Mitglied bei den Tampentrekker wurde, war er gerade mal 14 Jahre alt. Mit 18 Jahren übernahm er die musikalische Leitung. Einen so jungen Chorleiter vor sich zu haben, gefiel der Regie. „Wir wussten, dass er das, was wir planen, versteht und umsetzen kann“, sagt Axel Hahne, Regisseur von „Inas Nacht“. Und Tim Hußmann hat sein Ziel mehr als erreicht.

Vor großem Publikum spielen war alles, was er wollte, als er dem Chor beitrug. Jetzt spielt er vor einer halben Million Menschen, auch wenn die Bühne eine Straße ist.

Auto Wichert immer in Ihrer Nähe



Augen auf!
16x in Hamburg & Norderstedt



Service mit Leidenschaft.

Auto Wichert GmbH | www.auto-wichert.de | info@auto-wichert.de

Stockflethweg 30 | Hamburg | Tel. 040. 52 72 27-0
Wendenstr. 150-160 | Hamburg | Tel. 040. 25 15 16-0
Bornkampsweg 2-4 | Hamburg | Tel. 040. 89 69 1-0
Blankeneser Landstr. 43 | Hamburg | Tel. 040. 86 66 60-0
Hoheluftchaussee 153 | Hamburg | Tel. 040. 42 30 05-0
Holsteiner Chaussee 190 | Hamburg | Tel. 040. 57 70 97 90
Oldesloer Straße 90 | Hamburg | Tel. 040. 55 08 169
Segeberger Ch. 181 & 188a | Norderstedt | Tel. 040. 52 99 07-0
Ulzburger Straße 167 | Norderstedt | Tel. 040. 52 17 07-0
Ohechaussee 194 | Norderstedt | Tel. 040. 30 98 544-70